

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwerverziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 31 (1960)

Heft: 3: Sondernummer zur Problematik der Ausreisser

Vorwort: Zur Problematik der Ausreisser

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 3 März 1960 Laufende Nr. 337
31. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

- Pathologische Formen des Ausreisens
Helfen — ohne Gewalt, ohne Zorn, ohne
Vorwurf*
- Durchbrennerzeiten belasten immer sehr
Nicht dramatisieren!*
- Verwahrloste und Neurotische im Beobachtungs-
heim*
- Jeden seiner Art gemäss erfassen*
- Ausreissen — eine Möglichkeit zur Kontakt-
nahme*
- Die Anstaltsleitung muss konsequent sein*

Umschlagbild: Was spiegelt sich auf dem Gesicht
dieses Ausreisers? Angst? Wut? Verzweiflung?
Enttäuschung? Photo Grubenmann, Wettingen

REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71,
Zürich 38, Telefon (051) 45 46 96

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24,
Postfach 126

Zur Problematik der Ausreisser

Man kennt sie überall, im Heim der Schulpflichtigen, bei den Schwachbegabten wie auch bei den schulentlassenen Jugendlichen; nicht weniger Probleme stellen die Ausreisser in den Arbeitserziehungsanstalten, ja, selbst in den Trinkerheilstätten. Vieles haben sie alle, die «die Freiheit suchen», gemeinsam, und doch unterscheiden sie sich wieder recht deutlich in ihren Beweggründen. Eines ist klar: alle diese Menschen, die von Zeit zu Zeit aus irgend einem Grunde die Türe hinter sich zuschlagen und in die Ferne ziehen, bereiten den Verantwortlichen in Heim und Anstalt Mühe und Sorge. So sehr kann die Verantwortung drücken, dass selbst der Erzieher nur noch einen ganz kleinen Schritt vom «auch ausreissen» entfernt ist und oftmals viel innere Kraft braucht, um festzustehen. Das Wissen um diese Not hat uns bewogen, das vorliegende Heft diesem Problem zu widmen. Allerdings, ein Rezept können wir nicht geben. Wenn wir auch nur einen Augenblick daran gedacht hätten, vielleicht doch eine einheitliche Linie zu finden, so zeigen die Aufsätze dieses Heftes, wie vielfältig die Beweggründe sind, die zum Ausreissen führen. Ebenso verschieden sind demgemäss auch die Massnahmen, die anschliessend ergriffen werden. Wenn wir trotzdem beim Lesen der Aufsätze viel Gemeinsames finden, dann gehört hierher das ehrliche Bemühen aller Heim- und Anstaltsleiter, die «Hintergründe» des Ausreisens immer besser zu verstehen, um damit auch diesen Schützlingen gerecht werden zu können. Erfreulicherweise erkennen verschiedene Mitarbeiter, dass gerade der Anlass des Ausreisens unter Umständen Ausgangspunkt für ein Gespräch und einen erzieherischen Aufbau ist, um den man sich bis anhin vergeblich mit dem Schützling bemüht hat. Wir glauben, dass unsere Leser sich mit Interesse und Gewinn in dieses Heft vertiefen werden.